

Hallische Zeitung

im G. Schweigschen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigscher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wiederjähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Gr. Inserionsgebühren 1 Gr. 4 Pf. für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 120. Halle, Sonnabend den 24. Mai 1862.
Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Ausgegeben in Berlin den 23. Mai 8 Uhr 36 Min. Vormitt.

Angelommen in Halle den 23. Mai 9 Uhr 18 Min. Vormitt.

Berlin, Freitag den 23. Mai. Die heutige ministerielle „Sternzeitung“ sagt bezüglich einer Mittheilung der „Kasseler Zeitung“ über eine Interpellation des kurbessischen Gesandten in Berlin an den preussischen Minister des Auswärtigen Grafen Bernstorff wegen der getroffenen militärischen Maßregeln: „Angesichts der thatsächlichen Verhältnisse, die deutlich genug sprechen, ist kaum die ausdrückliche Bemerkung nöthig, daß die von der „Kasseler Ztg.“ kundgegebene Auffassung der Worte Bernstorff's auf einem entschiedenen Mißverständnis beruht.“ Die „Sternzeitung“ ist in der Lage versichert zu können, die Neußerungen Bernstorff's seien der Art gewesen, daß dem kurbessischen Gesandten kein Zweifel über den ganzen Ernst der Lage und den festen Willen der preussischen Regierung, den kurbessischen Konflikt zum Abschluß zu bringen, bleiben konnte.

(Die in vorstehender Depesche erwähnte Mittheilung des offiziellen Organes der kurbess. Regierung hatte behauptet, daß der Minister des Auswärtigen in Berlin, von dem kurbessischen Gesandten wegen der getroffenen Maßregeln interpellirt, die Erklärung abgegeben hat, es liege denselben keine besondere Richtung auf Kurhessen zu Grunde und eine Demonstration gegen die kurbessische Regierung sei damit nicht beabsichtigt.)

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Donnerstag, d. 22. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundestages beantragte der kurbessische Ausschuss die Annahme des preussisch-österreichischen Antrages vom 8. März auf Wiederherstellung der Verfassung vom Jahre 1831. Die Entscheidung wird voraussichtlich nächsten Sonnabend stattfinden.

Hannover, Donnerstag, d. 22. Mai. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde auf Antrag Oetmeyer's die nachträgliche Genehmigung des einseitig vom Finanzminister angekauften Barvinghäuser Bergwerks mit großer Majorität verweigert.

Kopenhagen, Donnerstag, d. 22. Mai. „Fædrelandet“ theilt mit, daß in diesen Tagen die Ordre ergangen sei, an den Bahnhöfen Altona und Büchen Befestigungen anzulegen.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Halle und Ober-Bibliothekar Dr. Bernhardt den Charakter als Geheimen Regierungsrath zu verleihen.

Nachdem die ministerielle „Sternzeitung“ diejenigen Aktenstücke publizirt hat, welche sich auf den Abbruch des diplomatischen Verkehrs mit dem Kasseler Hofe beziehen, theilt sie jetzt eine Depesche mit, welche den Ausgangspunkt für das unmittelbar vorhergegangene Stadium der Verhandlungen bildet. Zur Erläuterung wird bemerkt, daß die preussische Regierung, sobald die kurbessische Wahlverordnung vom 26. April hier bekannt geworden war, in Kassel gegen die Ausführung derselben ernstliche Vorstellungen gemacht und gleichzeitig in Wien den Ge-

danken angeregt hatte, von Bundeswegen die kurbessische Regierung von der Einleitung des Wahlverfahrens abzumahnern. Nach der Ansicht des Wiener Kabinetts war jedoch für einen solchen Schritt die Zustimmung der Mehrzahl der Bundesregierungen nicht zu erwarten. Die Bemühungen Preussens in Kassel wurden am 3. Mai durch den Erlaß der Wahlabschreiben beantwortet. Hierauf richtete die königliche Regierung unter dem 6. Mai folgende Depesche an den königlichen Gesandten in Wien, Frhr. v. Wertner:

Berlin, den 6. Mai 1862. Hochwohlgeborener Kreschere! Eure Excellenz sind durch meine telegraphische Mittheilung bereits davon unterrichtet, daß der Versuch, den Kurfürsten von Hessen von der Ausführung der Verordnungen vom 26. April und dem Ausfertigen neuer Wahlen durch den Bund abzumahnern zu lassen, gescheitert ist. Die Sache ist dadurch auf eine Spitze getrieben, auf welcher eine unmittelbare Entscheidung erforderlich ist.

Wir können weder die rückfällige Nichtachtung unserer ausgesprochenen Absichten, welche in dem jüngsten Vorgehen der hessischen Regierung liegt, noch auch die Gefahren übersehen, welche der Versuch, Minoritätsverhandeln zu erzwängen, in seinem Schooße birgt. Der herausfordernde Charakter der neuesten Maßregeln ist der Art, daß wir unsere Action nicht mehr von dem Höger und Schwanken in Frankfurt abhängig machen dürfen. Unseres Erachtens kann die österreichische Regierung dies jetzt eben so wenig als wir.

Wir sind daher entschlossen, an die kurbessische Regierung die Forderung zu stellen, daß sie die direkt gegen unsere gemeinschaftlichen Antrag vom 8. März gerichtete Verordnung vom 26. April zurücknimmt und überhaupt das ganze Wahlverfahren sistirt. Um diese Forderung mit Nachdruck zu unterstützen, werden Se. Majestät der König überhöchster General-Adjutant und Oberstallmeister, General-Adjutant v. Wilsen, mit einem Schreiben an den Kurfürsten nach Kassel senden.

Wenn der Kurfürst sich diesem Schreiben fügt, so werden wir darin die gebührende Genehmigung, zugleich aber auch die Binghamkeit ertheilen, daß er den in unserem gemeinschaftlichen Antrag vom 8. März bezeichneten Weg wirklich einschlagen wird. Beht der Kurfürst unsere Forderung ab, so wird die nächste und unmittelbare Folge die Abberufung unseres Gesandten aus Kassel sein, verbunden mit der Erklärung, daß Se. Majestät der König in weiteren Verlauf nach den Umständen handeln und nur noch das Interesse Preussens zu Rathe ziehen werde, welches von den Folgen der überführten Maßregeln der kurbessischen Regierung auf das Unmittelbarste berührt wird.

Unter Verhältniß zu dem Antrage vom 8. März wird sich nicht verändern. Wir werden vielmehr gleichzeitig sämtliche deutsche Bundesregierungen darauf aufmerksam machen, wie das Vorgehen der hessischen Regierung die Nothwendigkeit einer schnellen Abstimmung am Bunde und einer einfachen Annahme des österreichisch-preussischen Antrages auf das Schlagende beweist. Wir setzen voraus, daß diese höchsten binnen 14 Tagen erfolgen kann.

Die kaiserlich-österreichische Regierung findet sich, unseres Erachtens, der kurbessischen Regierung gegenüber in derselben Lage wie wir, wenn auch die Gefahren der unausführlichen Vermittlung in Hessen für nicht so nahe treten wie uns. Wir würden es natürlich und wünschenswerth finden, daß sie sich zu einer gleichen Willson nach Kassel schon jetzt entschliesse. Einem solchen Schritt beider Regierungen wird der Kurfürst voraussichtlich keinen Widerstand entgegenzusetzen; und wir werden uns also dann freuen, auf diese Weise die Lösung durch ein gemeinsames Handeln erreicht zu haben.

Um eine gleichzeitige Sendung von Wien aus zu ermöglichen, wollen wir die Abreise des dreiessigen Abgeordneten noch aufhalten, bis Ev. Excellenz uns von der Aufnahme dieser Mittheilung bei dem Herrn Grafen von Rechberg unterrichtet haben, worüber ich eine telegraphische Meldung erwarde.

Ich ersuche Sie sofort mit dem kaiserlichen Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu sprechen und ermächtige Sie, ihm Abschrift dieser Depesche zu lassen.

(gez.) Bernstorff.

„Der österreichische Minister des Auswärtigen“, fügt die „Sternzeitung“ hinzu, „besand sich nicht in der Lage, eine außerordentliche Mission nach Kassel, wie sie Preussen in der Depesche ankündigte, von Seiten Oesterreichs in Aussicht stellen zu können, schlug nunmehr aber seinerseits vor, falls die Sendung des Generals v. Wilsen ausgesetzt werde, in einer auf nächsten Sonnabend, den 10. Mai, anzubereitenden außerordentlichen Bundestagsitzung einen Bundesbeschluss zu erwirken, welcher die kurbessische Regierung um Stiftung des eingeleiteten Wahlverfahrens ersuchen sollte. Die preussische Regierung glaubte dem Wiener Kabinet auch diesen Beweis freundschaftlichen Entgegenkommens nicht versagen zu sollen, und erklärte sich bereit, den Ausschall der Sonnabendssitzung abzuwarten. Da der Bundesbeschluss in Folge

des von Kurbesen erhobenen Einspruchs am Sonnabend nicht zu Stande kam, reise General v. Willms am folgenden Tage nach Kassel ab."

Die „Kasseler Zeitung“ referirt heute gleichfalls den wesentlichen Inhalt der drei gestern von der „Stern-Zeitung“ mitgetheilten Notizen und macht dazu folgende Bemerkung:

„So lebhaft wir diesen Schritt des preussischen Cabinets behauern, so sind wir doch dessen gewiss, daß auch auf derjenigen Seite, welche schon längst diesen Vorgang Preussens herbeigewünscht hat, die Uebereilung nicht verkannt werden kann, mit welcher Preußen denselben jetzt in Scene geleht hat, da die Unrichtigkeit der Voraussetzung, unter welcher es die bestimmte bezeichnete Genugthuung verlangte, so sehr auf flacher Hand liegt. Eine nähere Erklärung, wofür überhaupt eine Genugthuung verlangt werde, soll, wie wir aus guter Quelle hören, in feiner Beziehung erteilt worden sein.“

Die „Kasseler Zeitung“ spricht sodann von der Art, wie General Willms in Kassel empfangen sei, und erklärt sich außer Stande, in der Behandlung des preussischen Abgesandten „auch nur entfernt ein Verfahren zu erblicken, für das der preussischen Regierung irgend welche Genugthuung geschuldet werden könnte.“ Die in den Zeitungen über diesen Vorfall verbreiteten Nachrichten seien boshafte und schmutzige Verleumdungen, wie sie aus guter Quelle in dieser Beziehung glaubt versichern zu können, darin, daß Se. königl. Hoheit der Kurfürst das Handschreiben aus den Händen des Botenempfängers empfangen, dasselbe uneröffnet zur Seite gelegt und eine Eröffnung in Gegenwart des Ueberbringers als nicht üblich abgelehnt hat.

Eine Aufklärung von preussischer Seite über diesen Vorfall, welcher die Veranlassung der ganzen neuesten Verwickelung bildet, würde ebenso münchenswerth sein, wie die bereits von der „Stern-Zeitung“ in Bezug auf eine andere Mittheilung der „Kasseler Zeitung“ (s. tel. Dep. zu Anfang der heut. Nr.) gegebene.

Die heutige dritte Plenarsitzung des Abgeordneten-Hauses wurde um 12 Uhr 10 Min. von dem Alterspräsidenten Kühne eröffnet. Am Ministerisch Niemand. Nach mehreren geschäftlichen Mittheilungen, welche auf der Journalistentribüne nicht verständig sind, tritt das Haus in die Tagesordnung: Fortsetzung der Wahlprüfungen ein. Die zweite Abtheilung beantragt, das Ministerium zu ersuchen, den Wahlcommissarius des neunten Posen Wahlbezirks zum Bericht darüber aufzufordern, ob und wann der in diesem Bezirke gewählte Hr. v. Morawski sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt hat. — Die dritte Abtheilung hat die Prüfung der ihr überwiesenen Wahlen heute beendet. Sie trägt auf Genehmigung aller Wahlen an und schlägt vor, das Ministerium zu ersuchen, den Wahlcommissarius eine größere Uebersichtlichkeit beim Verzeichnen der Insinuations-Dokumente anzuempfehlen. Der Antrag wird angenommen. — In einem Bezirke erklärten einige Wahlmänner, sie seien mit der Wahl nicht zufrieden und verliesen das Lokal; ein gleiches that auch der Wahlvorsteher und die Wahl ging ohne Letzteren vor sich. — Auch die vierte Abtheilung hat alle Wahlprüfungen erledigt und trägt auf Gültigkeit der Wahlen an. Es waren bis gestern 262 Wahlen geprüft, heut sind deren noch mehr als 40 für gültig erklärt worden, im Ganzen sind also über 300 Wahlen geprüft und für gültig erklärt; das Haus kann demgemäß morgen zur Präsidentenwahl schreiten und wird um 10 Uhr Vormittags damit beginnen. (Die Wahl erfolgt vorerst auf 4 Wochen.) Schluß der heutigen Sitzung 12 Uhr 40 Min. Im letzten Augenblicke erschien noch Hr. v. Jagow im Sitzungssaale.

Die Fraction Bodum-Dolfs hat vorgestern den Sybel'schen Adressentwurf, in der von ihr angenommenen kürzeren Form, den beiden anderen liberalen Fractionen mitgetheilt, welche nun ihrerseits sich über die Adressfrage zu entscheiden haben werden; die deutsche Fortschrittspartei hat vorgestern bereits eine Commission zur Vorberatung eingesetzt und wollte gestern Abend den Beitritt zu dem etwas zu amendirenden Sybel'schen Entwurf beantragen. Die schließliche Feststellung des Entwurfs wird wahrscheinlich durch eine gemeinsame Commission aller drei liberalen Fractionen erfolgen. — Noch hat sich keine dieser Fractionen definitiv constituirt; von einem großen Theile der Fraction Grabow soll der Beitritt zur Fraction Bodum-Dolfs in Aussicht genommen sein. — Der deutschen Fortschrittspartei waren bis gestern 123 Abgeordnete beigetreten; dieser größeren Zahl entsprechend soll der Vorstand fortan aus 9, statt wie bisher aus 7 Mitgliedern bestehen. Im Hause der Abgeordneten sind einige 70 Petitionen eingegangen.

Dem gegenwärtigen Landtage werden die Militairconventionen mit Koburg-Gotha, Waldeck und Altenburg zur Genehmigung vorgelegt werden. Man hofft auch die Verhandlungen mit einigen andern Regierungen noch so weit zu fördern, um die betreffenden Conventionen noch in dieser Session der Landesvertretung zur Zustimmung unterbreiten zu können.

Wie in Börsenkreisen erzählt wurde, ist vorgestern mit Herrn v. Bismarck Schönhausen wegen Neubildung eines Ministeriums verhandelt worden. Obwohl aber Herr v. Bismarck-Schönhausen persönlich sehr weitgehende Zugeständnisse gemacht wurden, traten andererseits Wünsche hervor, welche denselben (bis jetzt wenigstens) bestimmten, die ihm angetragenen Aufträge nicht zu übernehmen. — Der „Kreuz-Ztg.“ zufolge ist Hr. v. B. zum Gesandten in Paris ernannt.

Die gestern Abend erschienene „Kreuzzeitung“ ist vollständig mit Beschlag belegt worden; ebenso die heutige Morgennummer der „Berl. Allg. Ztg.“. Außerem Vernehmen nach ist der Grund zu beiden Beschlagnahmen in der Aufnahme eines Artikels aus der „Saturday Review“ über Preußen zu suchen. Auch der heutige „Publicist“ ist in der Nacht confiscirt worden. Als Veranlassung wird der Leitartikel bezeichnet, welcher die Rede des Prinzen zu Hohenlohe besprach. Der „Publicist“ ist dann in zweiter Ausgabe ohne Leitartikel erschienen, aber auch diese Ausgabe ist nachträglich mit Beschlag belegt worden. Die Beschlagnahmen sind vollständig auf Verfügung des Staatsanwalts v. Schelling erfolgt.

Stuttgart, d. 22. Mai. (Tel. Dep.) In der gestern stattgehabten Sitzung der zweiten Kammer stellte die katholische Fraction den Antrag: die Regierung möge ihre Bestrebungen auf eine Sicherung Deutschlands gegen außen und auf eine mehr concentrirte Vereinigung nach innen herbeiführende Umwandlung der Bundes-Versaffung mit einer Nationalvertretung richten, ihr Augenmerk auf einen Gesamt-Deutschland umfassenden Verband lenken und Bestrebungen entgegenwirken, welche, auf Gründung eines engeren Bundesstaates gerichtet, eine Spaltung Deutschlands herbeiführen würden.

Stuttgart, d. 22. Mai. (Tel. Dep.) Die Kammern sind auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Die Regierung verspricht die Entscheidung über den Handelsvertrag mit Frankreich zu sistiren, bis sie die Stände gehört.

Dresden, d. 22. Mai. Heute hat die Landtagsöffnung durch den Staatsminister v. Beust stattgefunden. Die Eröffnungsrede sagt unter Anderem: Dem Landtage sei die letzte Entscheidung bezüglich des Handelsvertrages vorbehalten. Die Regierung habe eine vorläufige Beitrittserklärung abgegeben. Sie sei hierbei der Ueberzeugung gefolgt, daß die sächsische Industrie in die ihr geöffnete Bahn getrost eintreten könne und glaube einem gerechten Selbstbewußtsein des Landes die Geltung zu verlagern, wenn sie geizig hätte, dies öffentlich auszusprechen. Sachsens Regierung werde nie vergessen, was sie Gesamt-Deutschland schuldig sei; particuläre Rücksichten lägen ihrem Entschlusse fern. Ein entschiedener Eintritt in die unvermeidliche Umgestaltung des Zolltarifs könne den Fortbestand des Zollvereins nicht allein am besten gewährleisten, sondern sei auch die Basis, auf welcher die Weiterbildung des bestehenden Handelsvertrags mit Oesterreich und dessen Zollanschluß, um zu gelingen, sich vorbereiten müsse.

Italien.

Aus Italien wird gemeldet, daß die Preussische Legation in Turin dem dortigen Cabinette eine Oesterreichische Note eingereicht habe, des Inhalts, daß Oesterreich das Erscheinen Italienerlicher Banden auf seinem Gebiete als einen Kriegsfall betrachten würde.

Ein ausführlicher Bericht der „Independance“ aus Bergamo weist nach, daß Garibaldi völlig überrascht ward, da er dem wahnwitzigen Plane, in Tyrol einzufallen, fremd war. Seine Parteinahme für die Verhafteten war, wie schon so oft, Folge seiner Gutherzigkeit und des Verdrusses, daß die Regierung die Leute nicht frei lassen wollte, nachdem er, Garibaldi, sein Wort verpfändet hatte, daß dieselben nur aus übertriebenem Eifer für die heilige italienische Sache gefehlt hätten, und daß er für Erhaltung der Ruhe einsehen wollte. Rattazzi wird indeß mit Garibaldi sich leicht ausöhnen können, da die öffentliche Meinung sich mit einer Einstimmigkeit, welche den geringen Anhang der Mazzinisten einmal recht klar aufdeckt, gegen ein Unternehmen ausspricht, das von einer politischen Unterreise zeugt, der die italienische Nation zu ihrem großen Glücke jetzt entwachsen ist. Selbst in Neapel, wo die Actions-Partei, wie einige Tage früher in Genua, am 20. Mai eine Straßen-Demonstration versuchte, hatte dieselbe einen kläglichen Ausgang. Etliche Gefangen tauchten in der Toledo-Straße auf, wurden aber sofort von der Nationalgarde heimgeschickt. Der König wohnte dem glänzenden Bürgerballe am 20. bis nach Mitternacht bei. Unmittelbar darauf reiste Prinz Napoleon nach Palermo ab; der König trat seine Rückfahrt nach Nord-Italien am 21. Mai um 12 Uhr an, nachdem er den verschiedenen Wohlthätigkeits-Anstalten Neapels 200,000 Lire, denen anderer neapolitanischer Städte kleinere Summen hinterlassen hatte. Mit der Annäherung des Königs in Neapel beginnt ein neuer Abschnitt in der geistigen und industriellen Entwicklung des Südens.

Die „Independance Belge“ behauptet, Mazzini sei persönlich dem Projecte, in Tyrol einzufallen, so fremd, wie Garibaldi; der hirnlose Plan sei von ehemaligen Garibaldi'schen Offizieren, denselben, welche es abgelehnt hatten, in die italienische Armee einzutreten, in Verbindung mit den venetianischen Flüchtlingen ausgebrütet worden.

Aus Brescia, d. 21. Mai, wird telegraphisch gemeldet, daß die Bürgergarde daselbst am 20. etwa hundert junge Leute verhaftete, die eine neue Kundgebung versuchten. Die Haltung der Bürgergarde, die gelassen, doch fest ihre Schuldbigkeit that, ward von der Bevölkerung durch Beifallsbezeugungen anerkannt.

Dänemark.

Nach einem Telegramm der „Hamb. Nachr.“ aus Kopenhagen dementirt die gestrige „Berlinsche Zeitung“ die Mittheilung, daß Dänemark bei den europäischen Mächten die Abhaltung eines Congresses zur Schlichtung der deutsch-dänischen Streitfrage angeregt habe.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 22. Mai. (Tel. Dep.) Durch ein kaiserliches Dekret wird die gänzlich lockere Einfuhr chinesischer Waaren, mit Ausnahme von Thee und Kornbranntwein, über die asiatische Grenze nach Rußland gestoppt.

Warschau, d. 22. Mai. (Tel. Dep.) Nach eingetroffener Mitteilung aus Petersburg sollen energische Vorbereitungen zur Eröffnung einer Centralschule im August getroffen werden. Es sind hierzu eine Million polnischer Gulden angewiesen. Es sollen zweiwärts Lehrstühle für Jura und Philologie und später auch für Politechnik errichtet werden.

Türkei.

Agusa, d. 21. Mai. (Tel. Dep.) Der wisch Pascha ist nach zwei stattgegebenen Gefechten in Rückzug, welches bekanntlich vor Kurzem von dem Montenegroernommen worden war, eingezogen. Montenegro in Verbindung mit Insurgenten haben Subzi angegriffen, wurden aber drei Mal zurückgeschlagen.

Käbne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Fr. Se-
lechte, Roggen, v. Berlin n. Schönebeck. — A. Penke,
Roggen, v. Berlin n. Budau. — G. Baumeier, Delfus-
chen, v. Brandenburg n. Budau. — Chr. Bernau, Rog-
gen, v. Landsberg n. Budau. — A. Schwarz, Roggen,
v. Berlin n. Budau. — Prager Schleppläbe Nr. 18 u.
22, Güter, v. Homburg n. Tetschen. — H. Reinweber,
Cement, v. Magdeburg n. Tetschen.

Erwartet: Am 22. Mai. Fr. Garich, Gerste,
v. Berlin n. Hamburg. — C. Schmidt, Gerste, v. Als-
leben n. Hamburg. — G. Felle, Weizen, v. Als-
leben n. Magdeburg. — G. Fieb, Hon, v. Berlin nach
Berlin. — A. Reinstein, Maun, v. Berlin n. Berlin. —
Fr. Pape, Kornland, v. Berlin n. Berlin. — Thiemann,
Honede, v. Goswig n. R. A. Mupp. —
Magdeburg, den 22. Mai 1862.

Königl. Schloßnamt.

Bekanntmachungen.

Ostverpachtung.

Die hiesigen sehr bedeutenden Nutzungen an
Ost aller Sorten sollen

**Freitag den 6. Juni cr.
Vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathhause meistbietend ohne Aus-
wahl der Licitanten, jedoch gegen sofortige An-
zahlung der Hälfte der Meistgebote, verpachtet
werden.

Mücheln, den 20. Mai 1862.

Der Magistrat.

Ost-Verpachtung.

**Montag den 26. Mai c. Vormit-
tags 11 Uhr** wird die diesjährige hiesige
und **Eröllwitzer Obstnutzung** öffentlich
meistbietend unter den im Termine bekannt zu
machenden Bedingungen verpachtet.

Güntris bei Halle a/S.

C. Bartels.

Ein tüchtiger **Defonomie-Verwalter**
wird zum sofortigen Antritt gesucht durch das
Agent-Gesch. v. C. Niedel, Halle, gr.
Steinstr. 17.

Ein tüchtiger Büchsenmachergehülfe findet
dauernde Beschäftigung bei
Matthias
in Merseburg.

Offene Stellen:

Ein erster Ver-
walter wird auf eine Domäne Pr. Sachsen,
ein junger Verwalter auf ein Rittergut bei
Burg, ein verheirateter Inspector nach Schle-
sien, ein tüchtiger Inspector nach Ostpreußen
gesucht durchs Comptoir von **Fr. Fehmel** in
Eilenburg.

Zwei Verwalter, welche schon in Wirtschaften
gewesen, finden sofort gute Stellung.
Zu erfragen Neumarkt Geißestraße Nr. 70.

Ein gebildetes Mädchen oder Wittwe wird
zur Wartung und Erziehung für Kinder auf
einem Landgute bei Halle zum 1. Juli ge-
sucht. Näheres darüber Schmeerstr. 35, 3. Etz.

Gärtnerstelle - Gesuch.

Ein militärfreier, unverheirateter Gärtner,
welcher die besten Zeugnisse aufweisen kann
und in allen Branchen der Gärtnerei erfahren
ist, sucht wegen schneller Veränderung in einem
herrschaftl. Garten Engagement. Näheres er-
theilen gütigst die Herren **Beck & Albrecht**,
Klausthor 7.

Gesuch.

Ein tüchtiger Kaufmann in den 30er Jah-
ren, der **vielseitige Befähigung u. Er-
fahrung** hat, auch **treuen Bestand**
selbstständig oder abhängig zu leisten
verpflicht, sucht in der **Stadt** oder auf dem
Land eine dauernde Stellung. Vorstrefreie
Anerbietungen erbittet er sich unter Chiffre R.
R. Nr. 333 durch **Ed. Stückrath** in der
Expedition d. Stg.

Ein **Schaafweid**, der gute Zeugnisse hat,
erhält sofort Stellung.

Näheres sagt: Getreidehändler **F. C.
Schmidt** in Eisleben, Hall. Straße.

Für ein Material- und Landesproducten-
Geschäft in Eisleben wird ein Lehrling mit
den nöthigen Schulkenntnissen zum 1. Juli cr.
oder auch **sofort** gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Kleemann**
in Halle, Klausthor.

Beste frische englische Schmiede-Nusskohlen empfehlen billigst
Halle a/S.
Schömberg Weber & Co.,
am Hafen.

Beste englische Chamottesteine (Sharps) billigst bei
Schömberg Weber & Co.

Tapeten, Bordüren, gemalte Rouleaux

zu **ausserordentlich billigen Preisen, Glanz-Tapeten** von 5 $\frac{1}{2}$ pro
Stück an, bei

Friedrich Kayser
in Naumburg a/S.

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen,
Carl Haring, Brüderstraße 16.

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigst **C. Haring, Brüderstr. 16.**

Täglich frischen Weinmostrich große Ulrichsstraße 22.

Das anerkannt beste Toilettenmittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen
befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht,
ist wohl das

bewährte Schinnewasser
aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.**
in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacons à 15 $\frac{1}{2}$, welches
eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Frische Salzbuter und Schmelz-

butter empfiehlt bei Kübeln und ausgestochen
billigt die Butterhandlung von

Leop. Kühling.

Fetten Schweizerkäse und prima Limburger Käse

empfehlen bei stets großem Vorrath im Ganzen
und einzeln billigst

Leop. Kühling.

Markt- und Bäckergasse- Ecke Nr. 1.

**Fetten Limb. Käse, à Stück 4 und
4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt**

Aug. Apelt.

Gesundheitscaffee von Dr. Arthur
Luge, Germania- und Sichelcaffee
bei

Aug. Apelt.

Färr. Anthony: u. böhm. Wla-
men, sehr fleischig u. süß, billigst bei

Aug. Apelt.

Von einem Gute in der Nähe von Halle
können täglich 3 - 400 Quart Milch abgegeben
werden. Näheres sagt Herr **Müller Saak**
am Klausthor.

Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das
Beste, bei **Helmbold & Co.,** vis à vis
der alten Post.

Leipzigerstr. 53 sind Niederlagsräume und
Böden zu vermieten. Ueber die Bedingungen
Näheres gr. Steinstr. 13, 2. Etage zwi-
schen 12 und 2 Uhr Mittags zu erfahren.

Verkauf von voigtländischen Vieh.

Auf dem Rittergute Reinsdorf, $\frac{1}{2}$ Stun-
de vom Bahnhof Plauen, im Königl. Schf.
Voigtlande, steht ein Stamm von zwölf Fer-
sen und zwei Bullen, $\frac{1}{2}$: bis 2 Jahr.,
acht Voigtländische Race und selten schöne
Exemplare, zum Verkauf.



Zum Verkauf.

Sonnabend den 24. Mai Nach-
mittags und Sonntag Vormittags bin ich mit
einem Transport kleiner Ungar. Pferde und
Donny bei **Fr. Emilius** in Gonnern.

Marg.

2 schlachtb. Schweine verk. Thalgaße Nr. 6.



70 Stück **Mutterschaafe** hat zu
verkaufen das Rittergut **Koisch.**

Wstf.

Auf dem Rittergute **Vöpig** bei Merseburg
steht eine neumilchende Kuh zu verkaufen.

Eine goldene **Cravattnadel** mit 3 weißen
Steinen in Form von drei Berggipfeln nichtblä-
then ist heute verloren worden. Dieselbe ist ge-
gen eine angemessene Belohnung abzugeben bei
F. C. Spieß, Leipzigerstr. Nr. 2, alte Post-
Halle a/S. d. 21. Mai 1862.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Frischer Kalk

Dienstag den 27. Mai in der Sie-
bichensteiner Amtsziegelei.

Frischer Kalk

Dienstag den 27. Mai in der Ziegelei bei
Sennewitz.

Saadbötter

bei **Geist Voigt.**

Ergebnisse Anzeige.

Ich spanne **nach wie vor** im „**Schwar-
zen Bar'**“ in Halle aus und bitte da-
her, die mir anzuvertrauenden Güter dahin zu
adressiren, und werde ich **nach wie vor** mein
Geschäft als **ehelicher** Mann besorgen.
Friedrich Winkler
aus **Schkeuditz.**

Restaurations-Gröpfung.

Heute Sonnabend den 24. Mai eröffne ich
im Hause des Herrn **Berggrath Volke** (Glocken-
gasse) einen Bier- und Restaurationskeller. Ich
bemerge, daß der Keller nobel eingerichtet ist,
wie es auch mein Bestreben sein wird, die mich
Besuchenden stets mit gutem Bier sowie Spi-
sen zu bedienen.

Eisleben, den 24. Mai 1862.

Louis Schwennicke.

Lehmans Restauration

Leipzigerstraße 40.

Sonnabend Abend 1stes Auftreten des Herrn
Komiker **Wittig** nebst Damengesellschaft.
Zum Vortrag kommen die neuesten komischen
und tragischen Pöden.

Diemit.

Heute Sonnabend frischen **Matz-
Speck- und Kaffeeuchen.**

Ammendorf.

Sonntag d. 25. Mai **Gesellschafts-
tag, Omnibusfahrt** ab Halle 2 $\frac{1}{2}$,
3 $\frac{1}{2}$ Uhr u. f. w. **Natfch.**

Restauration Biendorf.

Am Himmelfahrtstage im Herzogl. Schloß-
garten großes **Concert**, ausgeführt vom
Anhalt- Dessauschen Militär-Musikcorps **Sch-
then**, wozu ergebnis einladet

L. G. Fischer.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied an Krän-
kfen unser jüngstes Kind **Meta**.
Um stille Theilnahme bitten

Größe und Frau.

Landsberg, den 22. Mai 1862.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Mai. Bei Sr. Maj. dem Könige fand gestern Nachmittags 5 Uhr Tafel von einigen 30 Gedeckten statt. Mit einer Einladung waren beehrt der Vorfizier des Staatsministeriums, Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, der General der Infanterie z. D. v. Brest-Biniary, der königliche Gesandte, Wirkliche Geheimrath v. Sydow und eine Anzahl Landtagsmitglieder, unter denselben die Staatsminister a. D. v. Bernuth, v. Patow, Graf v. Pückler. Abends 10 Uhr begab sich des Königs Maj. nach Schloß Babelsberg und wird heute Nachmittags von Potsdam hierher zurückkehren.

In der Adressfrage hält die deutsche Fortschrittspartei an dem Grundsatze fest, die Eröffnungsrede des Prinzen Hohenlohe ganz unberücksichtigt zu lassen, während der Adress-Entwurf der Fraction Bockum-Dolffs dieselbe in ihren Hauptpunkten beantwortet; die Verhandlungen darüber sind im Gange. In der nachdrücklichen Verwahrung gegen das Herinziehen des Königs in den Kreis der Parteien, in der Beschwerde wegen der Wahlbeeinflussungen und in dem Hinweis auf die Nothwendigkeit der verfassungsmäßigen Umgestaltung des Herrenhauses sind die Entwürfe beider Fractionen übereinstimmend. Die Einigung wird voraussichtlich morgen erfolgen. Auch die Fraction Grabow ist für den Erlass einer Adresse.

Die Wiederaufruf der drei früheren Präsidenten Grabow, Behrend, und v. Bockum-Dolffs ist als gesichert zu betrachten, da gestern die Fraction Bockum-Dolffs sich definitiv für die Erneuerung des Präsidiums aus der vorigen Session erklärt hat.

Die deutsche Fortschrittspartei hat gestern ihren neuen Vorstand gewählt, bestehend aus folgenden neun Mitgliedern: Behrend, v. Forckenbeck, v. Hovelbeck, Zimmermann, v. Köhne (Solingen), Schulze-Dehtisch, Simon (Breslau), Twesten, Waldack; Schriftführer ist abermals Abgeordneter Enss.

Der deutschen Fortschrittspartei sind bis jetzt beigetreten folgende 128 Abgeordnete: Bahn, Bank (Duerfur), Bassege (Lauban), Baur (Montjoie), Beder, Dr. Boos (Cochem), Behrend, Beigle, Beller de Launay, Bender (Gumbinnen), Berger, Bernhadi, Bressen, Buchholz, Caspers, Chomse, Cetto, Coupinette, Dieferweg, Dunder, Ebert, Faucher, Förster, v. Forckenbeck, Forstmann, Frenzel, Fuchs (Minben), Gerlich, Gerth, Gorhiza, Groot, Häbler, Hagen, Hahn (Weglar), Heidenreich, v. Hennig (Straßburg), v. Hennig (Graudenz), Herold, Hirschberger, Hoffmann, Frz. v. Hoyerbeck, Houffelle, Zimmermann, John (Marienwerder), John (Kabiau), Kalau, v. d. Hofe, Kerst, v. Kirchmann, Koch (Neustadt), Köhler, Koch, Krause (Züllichau), Krüger (Lützenwalde), Lachnit (Glatz), Langenhans, Larz, v. d. Leeden, Leue (Sümmersbach), Lieh, Löwe, Lucas, Ludwig, Lünig, Martin, May, Meibauer, Mellien, Michaelis, Mühlentack, Müller (Gemmin), Müller (Urnswalde), Müllensiefen, Nehe, Oppermann, Papenbick, Parrissius (Brandenburg), Parrissius (Gardengen), Paur, Plücker, Piehler, Poff, Prince-Smith, Dual, Rassauf, Rahn, Reichenheim, Reimig, Riefenstahl, Römer, Rogge, Rolsboven, v. Köhne (Solingen), Röpell (Danzig), Rudolph, Runge, Rupp, Salfeld, v. Sauten (Karpustsch), v. Sauten (Gerdaun), Schiebeler, Schlie, Schmidt (Randow), Schmidt (Deutzen), Schmidwick, Schneider (Wanzleben), Schulze (Berlin), Schumann, Schwarz, Enss, Serarius, Siemens (Penne), Siemens (Wittenberg), Simon (Breslau), Soente, Steinhardt, Stephan, v. d. Straeten, Taddel, Tschow, Twesten, Baron v. Baerfi, Welthufen, Wirschow, Wachsmuth, Waldack, Waldhausen, Weef.

Die beiden anderen liberalen Fractionen haben noch kein Namens-Verzeichniß ausgegeben, da die Bildung derselben noch nicht ganz zum Abschluß gekommen ist.

Wie die „Volks-Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat in der gestrigen Sitzung der Fraction Grabow Hr. v. Vincke-Stargardt sich äußerst energisch gegen ein etwaiges Zusammenwirken der altliberalen Partei mit der Fortschrittspartei ausgesprochen. Als Hauptmotive führte er an, daß an der Spitze der Fortschrittspartei Männer des Jahres 1848 ständen, denen man nichts Gutes zutrauen dürfe. Aus dem Schooße der Fraction wurde ihm indeß mit großer Entschiedenheit, namentlich vom Abg. Grabow selbst, widersprochen und schließlich der Beschluß gefaßt, vorläufig die Einigkeit der liberalen Fractionen aufrecht zu erhalten.

Die zur Feier der Eröffnung des Landtags von dem Oberhofpöndiger v. Hengstenberg (nicht zu verwechseln mit dem Herausgeber der „Evang. Kirchenztg.“ Prof. Dr. Hengstenberg, dem er nur namens- und geistesverwandt ist) im Dome gehaltenen Predigt, welcher der geistliche Herr die Schriftworte zum Grunde legte: Und Jesus sprach: Wenn du es wüßtest, so würdest du bedenken, was zu dieser deiner Zeit zum Frieden dient, so aber ist es vor deinen Augen verborgen“, ermahnte, wie bekannt, weniger zum Frieden, als sie geeignet war, die Leidenschaft der Kreuzzeitungspartei gegen die liberalen Parteien in einer Weise aufzusacheln, die das noch übertrifft, was die Kreuzzeitungspartei je in dieser Hinsicht geleistet hat. Die Predigt meinte, das preussische Volk sei so tief gesunken, daß es in hellen Haufen seine Ehre in seiner Schande suche. Und das sagte Hr. v. Hengstenberg der Landesvertretung in Gegenwart Sr. Majestät des Königs und Kronprinzen.

Die „Oberf. Ztg.“ bringt folgende Notizen über den neuen Landtagsminister, bisherigen Vice-Präsidenten der Regierung in Münster, Herrn v. Holzbrink: „Während einer langen Reihe von Jahren Landrath des Kreises Siegen, wurde er zu Anfang der fünfziger Jahre

Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Diregent bei der Regierung in Arnberg, von welcher Stellung er etwa 1857 zum Regierungs-Vize-Präsidenten in Münster aufrückte. Als solcher hat er während der häufigen, oft Monate lang währenden Abwesenheit des Staatsministers v. Duesberg zugleich die Geschäfte des Vice-Präsidenten der Provinz Westphalen — seiner Heimath — verwaltet. Hr. v. Holzbrink hat früher dem Abgeordnetenhaus angehört, in welchem er sich zur gemäßigten konservativen Partei des rechten Centrums hielt. — So viel ich weiß, ist Hr. v. Holzbrink Katholik; er würde in diesem Falle das einzige katholische Mitglied unseres Staatsministeriums sein.

Der „B. B. Z.“ zufolge soll der Einmarsch preuss. Truppen in Kurhessen (von Paderborn und Hörter aus) auf den 23. Mai festgesetzt sein. Von hiesigen Bankiers sind bereits gestern Ultracredito auf bedeutende Summen zur Deckung der Verpflegungs-Bedürfnisse der Truppen ausgeföhrt. — Dasselbe Blatt berichtet über die Verhandlungen mit Hr. v. Bismarck-Schönhausen wegen Eintritts in das Ministerium. Hr. v. B. soll verschiedene Bedingungen gestellt und u. A. die Entlassung des Hr. v. d. Herdt gewünscht haben.

Es sollen jetzt wieder Versuche mit neuen Tornistern gemacht werden, die so konstruirt sind, daß die Patronen sich in einem am Boden des Tornisters befindlichen Kasten befinden, welcher mittelst Druckfeder, ohne den Tornister selbst zu öffnen, herausgezogen werden kann.

Der Verein der preussischen Rechtsanwälte wird seine diesjährige General-Versammlung am 12. Juni hier abhalten.

Mühlhausen, d. 17. Mai. Gestern ist die dritte Schaar, bestehend aus 13 Mann, welche sich bei den Vorfällen am 28. April, sei es durch Thaten, sei es durch Aufreizungen, betheilt hatten, wiederum nach den Gefängnissen in Pr. Holland und Mohrungen abgeführt worden. Heute folgte die vierte Abtheilung, bestehend aus 5 Mann, und unter diesen auch der bekannte Flügeladjutant des Bürgermeisters Fritsch, welcher seine Agitationen dadurch rechtfertigte, daß er, wie die ganze Stadt weiß, seit mehr als drei Monaten nie im nützeren Aufstande gewesen wäre. Die gerichtliche Untersuchung ist aber damit noch nicht abgeschlossen; es werden noch immer Zeugen von dem Untersuchungsrichter vernommen und es könnten noch sehr leicht mehrere Verhaftungen erfolgen. Zu dem nächsten Schoungerichte wird man in Mohrungen halb Mühlhausen, sei es als Angeklagte, sei es als Zeugen, sehen können.

Köthen, d. 20. Mai. Der katholische Pfarrer Bode hat trotz aller Bitten seiner Gemeinde, trotz der Verwendung der Bewohner Köthens uns verlassen müssen. Seine Feinde haben triumphirt und die Gemeinde in tiefe Trauer verlegt. Mit welchen Gefühlen mag Bode von Köthen geschieden sein! Zurückgelegt von seiner Behörde, die auf seinen Besitz stolz sein mußte, suchte und fand er Erlass in seinem Verufe, in der Liebe seiner Gemeinde für die vielen Krankheiten seiner finstern Verfolger. Die Liebe seiner Gemeinde und der Einwohner von Köthen bereitete ihm am letzten Abend seines Hierseins eine freundliche Ueberaschung. Das herzogliche Militär-Musikcorps brachte ihm ein Ständchen und von einem Gliede seiner Gemeinde wurde dem Geföhsten der Dankbarkeit und Verehrung Ausdruck gegeben, von denen alle besetzt waren. In einfacher, aber herzlicher Weise dankte Bode und wies darauf hin, daß er stets die Liebe habe walten lassen und dafür auch Liebe geerntet habe. Seine Worte, die Worte echten Christen, machten einen tiefen Eindruck auf die ganze Masse der Zuhörer. Die Versammelten trennten sich mit dem Anstande und einer Ruhe, mit welcher der Gebildete das Gotteshaus verläßt. (Von den Katholiken seiner Gemeinde empfing der scheidende Pfarrer, wie die „Köth. Ztg.“ berichtet, einen Pokal und zwei Armleuchter von Silber als Erinnerungszeichen.)

Frankreich.

Paris, d. 21. Mai. Heute war Ministerrath, in dem man sich mit der mexicanischen Angelegenheit beschäftigte. Unmüßig bricht sich in den politischen Kreisen die Ansicht Bahn, daß eine plöbliche Umdeutung in dieser kritischen Frage vielleicht näher sei, als man aus der Sprache, welche die „Patrie“ heute Abend führte, schließen sollte. — Die Börse ist bereits vollkommen demoralisirt; es wirken gleichzeitig die Vorgänge in Oberitalien und ihre mutmaßlichen Konsequenzen auf sie ein; auch von dem Rücktritt des Herrn Fould wird viel gesprochen. Es soll wenigstens feststehen, daß Fould seine Entlassung angeboten hat, da alle seine finanziellen Combinationen durch die Zurückziehung einiger Steuerausschlüsse und durch die unvorhergesehenen Kosten der mexicanischen Expedition durchkreuzt werden. — General Goyon, der gestern Abend in Paris angekommen ist, hatte bereits eine Audienz beim Kaiser. — Unter dem Titel: „La Pologne n'est pas morte“, hat Fürst Alexander Trubezkoi eine Broschüre erscheinen lassen, welche zunächst gegen die Agitation der ultramontan-revolutionären Emigrationspartei gerichtet ist und die Zukunft wie das Heil Polens in der vollkommnen Verschmelzung mit einem liberalen Rußland, bei vollkommener Gleichstellung der Rechte und Pflichten beider Nationalitäten, sieht.

Amerika.

Das Reuter'sche Bureau bringt folgende Nachrichten: New-York, d. 9. Mai. Unionistische Berichte melden aus New-Orleans, daß die Beschiesung der unterhalb der Stadt gelegenen Forts ununterbrochen sechs Tage lang dauerte; 21 unionistische Mörserboote und 3 Kanonenboote waren beim Kampfe betheilt. Am 25. April brachten sie die Forts zum Schweigen und erzwangen für 14 Dampfer die Passage stromaufwärts. General Butler landete mit 4000 Mann

oberhalb der Forts; 11 Kanonenboote der Conföderirten wurden vernichtet. Der Unions-Offizier Bailey berichtet in amtlicher Weise, daß die Unionisten New-Orleans und die Forts Jackson, Philipp, Livingston und Pike genommen haben. Er meldet ferner die vollständige Vernichtung der Kanonenboote, Widder-Dampfer, gepanzerten schwimmenden Batterien, Brander, Sperrungen und Ketten. Die Conföderirten sollen Baumwolle und Schiffe zum Betrage von 8-10 Mill. Dollars zerstört haben. Die Verluste der Unionisten belaufen sich auf 30 Tode und 100 Verwundete, die der Conföderirten auf 1500 Mann. Es ist jetzt freie Bahn da und alle Befestigungen der Conföderirten vom Golf an bis nach Baton-Rouge, ja, vielleicht bis nach Memphis, sind zerstört. Der Louisville Dispatch zufolge sind längs des Mississippi von New-Orleans an bis nach Memphis beinahe überall Verbrennungen von Hab und Gut, und zwar namentlich von Baumwolle, statt. Zu Memphis lagen große Massen Zucker und Melasse in Bereitschaft, um in den Fluß geworfen zu werden, und alle Baumwolle sollte verbrannt werden. Beim Herannahen der Unions-Flotte zogen sich die Bewohner der am Fluße gelegenen Städte landeinwärts zurück und zerstörten überall Hab und Gut längs der südlichen Nebenflüsse des Mississippi. Unter der großen Anzahl der Pflanzen wollte nur ein einziger seine Baumwolle nicht verbrennen. Eine Depesche aus Yorktown vom 7. meldet: „Nach der Räumung von Williamsburg durch die Conföderirten verlorlitten die Streitkräfte des Generals McClellan die Conföderirten acht Meilen über Williamsburg hinaus bis zum Fluße Chickahominy. Die sich über den Fluß zurückziehenden Conföderirten brachen alle Brücken ab. Die Truppen McClellan's blieben auf dem linken Ufer des Flusses.“ 20.000 Mann Unions-Truppen unter General Franklin waren zu West-Point 20 Meilen oberhalb Williamsburg am York River gelandet, und noch eine andere Division des Unions-Heeres ist nach West-Point abgegangen. Man glaubt, daß, sofern es nicht den Conföderirten, nachdem sie über den Chickahominy geflohen, gelungen ist, Richmond über den James River zu erreichen, die zu West-Point gelandeten Unions-Truppen im Stande sein werden, ihnen den Rückzug nach Richmond vollständig abzuschneiden. Der gepanzerte Unions-Dampfer Galena ist nebst zwei Kanonenbooten den James River heraufgefahren, um dem über den Chickahominy gegangenen Heere der Conföderirten den Weg abzuschneiden. Der Monitor und mehrere Kanonenboote der Union sind von Fort Monroe nach dem von den Conföderirten geräumten Sewall's Point abgegangen.“ New-York, d. 10. Mai. Durch Reconnoissirungen, welche Unions-Dampferschiffe bei Sewall's Point vornahmen, hat sich herausgestellt, daß nur noch sehr wenige Kanonen und Mannschaften dort geblieben waren. Der Merrimac und Monitor näherten sich einander mehrere Male; doch kam es zu keinem Gefechte. Die Unions-Dampfer sind nach Fort Monroe zurückgekehrt. Norfolk ist noch nicht geräumt worden. Zu West-Point hat ein Gefecht zwischen der ersten Division des Generals Franklin und den Conföderirten unter General Lee statt gefunden. Die Conföderirten wurden von den Unions-Kanonenbooten bombardirt und zogen sich zurück. General McClellan berichtet amtlich aus Williamsburg unter dem 9. Mai: „Es ist mir gelungen, mich mit den Streitkräften Franklin's zu vereinigen. Der Zustand der Truppen ist ein vortrefflicher. Der Unions-Dampfer Galena war etwas oberhalb Yorktown auf den Strand gelauten, doch glaubte man, daß es nicht schlimm mit ihm stehe. Die Hauptmacht der Conföderirten hat sich über den James River zurückgezogen. Die Conföderirten zu Williamsburg schienen sehr starken Mangel an Proviant zu leiden. Viele der gefangenen genommenen Soldaten hatten seit 48 Stunden nichts als Zwieback gegessen und befanden sich in einem Zustande der Erstböpung.“ Die Unions-Truppen sind im raschen Anmarsch auf Charleston und Savannah begriffen. Zu New-Orleans wurden 11.000 Ballen Baumwolle verbrannt. Die Forts Jackson und Philipp capitulirten unter der Bedingung, daß die Officiere ihr Seitengewehr beibehalten und der Befehlung der Abzug auf Ehrenwort, nicht gegen die Union zu dienen, gestattet werde.“

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das Amtsblatt der hiesigen königl. Regierung (Nr. 16-18) enthält u. a. Folgendes:

(Nr. 16.) Eine Bekanntmachung der Bauverwaltung der Staatsschulen, wonach zur Erleichterung der Zimernhebung die Einrichtung getroffen, daß in Leipzig die Zinsen der Preuss. Staatsschuldenscheine und der späteren Preuss. Staatsschuldenscheinungen, nach der Fälligkeit gegen Abfertigung der betreffenden Coupons, beim Bankhaus S. G. Haupt kostenfrei in Empfang genommen werden können. — Eine Polizeiverordnung wegen Zwangsweise Herleitung des kulturschädlichen Anzeigens. (Nr. 17.) Eine Polizeiverordnung, die Bedeutung der durch ein Gabelwerk in Bewegung gebrachten Drehschneidemaschine während ihres Betriebes betreffend. — Eine dergl., das Verfahren beim Ausbruch der Lungenseuche dem Hindlich betreffend. (Personale Chronik.) Der Landes-Deponierath Wernicke zu Gilenburg ist aus Gesundheitsrückgründen auf seinen Wunsch von der Stellung als Deponierath-Commissarius für den Kreis Zeitz entbunden und an dessen Stelle der Deponierath-Commissarius Koch zu Zeitz ernannt. Der Feldmesser Friedrich August Wolke hat zu Merseburg und Julius Berent zu Naumburg sind zu Vermessungs-Deponierathen ernannt. Der Secretarials-Deponierath Becker ist auf seinen Antrag aus dem Militair-Intendanturdienst entlassen. Der Einwohner-Gehilfe in Zeitz ist vom 1. April d. J. ab als interimistischer Waldwärter für den Bezirk Rappitz in der Oberförsterei Scheibitz entlassen und an dessen Stelle der Haus- und Feldbesitzer Friedrich Nicolai zu Präsköna in gleicher Eigenschaft angenommen worden. Dem forstverordnungsberechtigten Jäger Carl Gustav Schneider ist die Waldwärterstelle zu Gleditz in der Oberförsterei Annaburg vom 1. Juli d. J. ab verliehen worden. Dem hiesigen Waldwärter Krause zu Gleditz ist unter Ernennung desselben zum königlichen Förster die Försterstelle zu Doppelbau in der Oberförsterei Gieserwerda vom 1. Juli d. J. ab verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle an St. Marien in Schwebel, in der Dices gleiches Namens, ist der bisherige Predigants-Candidat Rudolph Zahn berufen und bestatigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Rosbach bei dem Filiale in der Dices Freiburg, ist dem bisherigen Pfarrer und Superintendenten-Bicar in Wiedersbach, Dices Schleusingen, Ferdinand Ludwig Preuß, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Wiedersbach ist königlichen Patronats. In der erledigten evangelischen Diaconatsstelle in Rebra mit der Pfarrstelle in Großwangen in der Dices Dues-

furt ist der bisherige Predigants-Candidat Carl Benjamin Reichold berufen und bestatigt worden. In der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Obergera in der Dices Bleicherode ist der bisherige Pfarrer Kumpel zu Albrechts ernannt und bestatigt worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Albrechts, Gbörke Suhl, ist königlichen Patronats. Der Predigants-Candidat Wilhelm Ewald Schliepke ist zum Süßprediger in Bennedissen ernannt worden. Der Predigants-Candidat Gustav Adolph Wernicke ist zum Süßprediger der Parochie Kölsch in der Dices Bitterfeld ernannt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gleditz in der Dices Hedlungen ist dem bisherigen Pfarrer in Dösa, Dices Zeitz, Friedrich Moritz Wed verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Dösa ist königlichen Patronats. In der erledigten evangelischen Frühpredigerstelle an der Hauptkirche zu Suhl in der Dices gleiches Namens, ist der bisherige Predigants-Candidat Theodor Friedrich Ernst Koch ernannt und bestatigt worden. Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle an St. Jacobi in Sangerhausen, in der Dices Sangerhausen, ist dem bisherigen Archidiaconus in Dölsch, Dr. Gustav Emil Bartelbaldt verliehen worden. Patron der Dices Dölsch, Dr. Archidiaconatsstelle zu Dölsch ist der Magistral Bartelbaldt. Der Predigants-Candidat Ewald Albert Theodor Gölzner ist zum Süßprediger an der Strafanstalt zu Halle berufen und bestatigt worden. In der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Klein-Schwanden und Mühlenthor in der Dices Eilenburg ist der bisherige Predigants-Candidat Ido Wagener berufen und bestatigt worden. Der Predigants-Candidat Friedrich Franz Rägeler ist zum Süßprediger in der Parochie Werber, Gbörke Salzwedel, ernannt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Döbendorf in der Dices Eilenburg ist dem bisherigen Anwartsgeistlichen und Diaconus an St. Trinitatis in Zeitz, Ernst Julius Schenk, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Diaconatsstelle an St. Trinitatis zu Zeitz ist königlichen Patronats. In der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Klein-Bargula in der Dices Angershausen ist der bisherige Predigants-Candidat Victor August Carl Emil Eckhardt berufen und bestatigt worden. Durch die Berufung des Pfarrers D. Hummel in das Pfarramt zu Jenden wird das unter Privatpatronat stehende Pfarramt in GutsMuth, Dices Wittenberg, vacant, über welche bereit disponirt ist. In der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Abderode mit Hiesberge, Steinbrunn und dem Filiale Bernerode in der Dices Eilenburg ist der bisherige Predigants-Candidat Julius Carl Gebhardt German ernannt und bestatigt worden.

Der Kreisrichter Schild in Suhl und der Kreisrichter Triefel in Weitz sind zu Kreisgerichtsämtern ernannt, ingleichen ist der Rechtsanwalt und Notar Bromme hier und Werner in Angershausen der Kreisrichter als Justizrat verliehen. Der Gerichtsassessor Stama in Gleditz ist verstorben. Der Referendar v. Raßwowski ist zum Gerichtsassessor ernannt. Die Referendare Reischer, bisher bei dem Appellationsgerichte zu Zeitz, und Wagner, bisher bei dem Appellationsgerichte zu Frankfurt a. d. O., sind in das Departement Naumburg versetzt. Die Assistenten Dörsch und Wensch sind auf ihren Antrag aus dem Justizdienste entlassen und die Rechtskandidaten Kummel und v. Trotha als Assistenten angenommen. Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Schloßwender in Wittenberg ist gestorben. Der Rechtsanwalt und Notar Farnse in Gleditz ist nach Erfurt versetzt und der Kreisrichter Pöschke in Perleberg zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Liebenwerda und Notar im Departement ernannt. Der Kreisgerichts-Secretär Grupp in Zeitz ist gestorben. Dem Rechtsanwalt und Notar Meber in Döberitz ist die beantragte Entlassung von seinen Aemtern als Rechtsanwalt und Notar ertheilt. Der Gerichtsassessor Koch ist zum Stadt- und Kreisrichter in Danzig ernannt. Verlegt: der berittene Steuerausheber Giese in Döberitz als Steuerausheber zu Fuß nach Wiehe, der Steuerausheber Schaller von Weisenfels nach Magdeburg, der Steuerausheber Dehler von Hitzschel nach Weisenfels. Neu angezettelte: der invalide Trompeter Zimmermann in Nordhausen als Ghauffseiger Erheber in GutsMuth.

Den Wittenberger Volksschullehrern, welche im Auftrage von mehr als tausend ihrer Kollegen in diesem Departement sich wegen der zu Merseburg bestehenden „Unterstützungs-Anstalt für Wittwen und Waisen evangelischer Schullehrer“ des Regierungsbezirks Merseburg wiederholt an den Cultus-Minister gewendet, ist vor einigen Tagen folgender Bescheid zugegangen:

In Verfolg der vorläufigen Benachrichtigung vom 5. Februar d. J. eröffne ich Ihnen zur Mittheilung an die übrigen Unterzeichner der Vorkellungen vom 24. Januar d. J. und 27. April d. J., daß ich dem Eintritte des Vordachens eines Sachverständigen Anstand nehmen muß, dem Vorschlage, entweder außer der 1860 festgesetzten jährlichen Unterstützung von 12 Thlrn. und 24 Thlrn. — früher erhielt eine Lehrers Wittve hier jährlich nur 8 Thlr. — nach Abzug derselben noch 1/2 des bleibenden Restes der Jahresumlage der Schullehrer-Wittwenkasse als außerordentliche Unterstützung zur Verwendung und 1/2 zur Kapitalvermehrung gelangen oder von jeder Jahresumlage überhaupt 1/2 zur Verteilung an die Wittwen und Waisen und 1/2 zur Vermehrung des Capitals verwenden zu lassen, Folge zu geben. Berlin, den 5. April 1862. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten. In Vertretung: gez. Lechner.

Die betreffenden Lehrer — 1053 an der Zahl — haben sich nun dahin geeinigt, „bittweise an das Haus der Abgeordneten zu gehen und schließlich Se. Majestät schriftlich oder persönlich um Hülfe anzusuchen.“ (M. Ztg.)

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 22. bis 28. Mai.
- Kronprinz.** Dr. Paritz, v. Keszlering a. Steitz. Dr. Fabrik. van Sus a. Barmen. Die Herrn. Kaufm. Hanemann a. Eupen, Nothe a. Geldern, Kirch u. Saub a. Gladbach.
 - Stadt Zürich.** Die Herrn. Kaufm. Meyer a. Berlin, Reuche a. Gilenburg, Kersmes a. Leipzig, Schmidt a. Mareuil. Dr. Rittergutsbes. v. Müggler a. Königsberg. Dr. Rent. Kohle a. Hannover. Dr. Med. Jäger a. Thom.
 - Goldner Ring.** Dr. Rittergutsbes. v. Meisenstein a. Königsborn. Dr. Dr. med. Kernbach a. Jülich. Dr. Rittergutsbes. v. Meisenstein a. Königsborn. Dr. Dr. med. Winkmann a. Zeitz. Dr. Med. Köhler a. Osterfeld. Dr. Galvano-plastiker Winkmann a. Zeitz. Dr. Med. Brandt a. Tiffel, Werner a. Stuttgart.
 - Goldener Löwe.** Dr. Insp. Julius a. Arnstädt. Dr. Rent. Brandenbush a. Marchand. Die Herrn. Kaufm. Koch a. Magdeburg, Lehmann a. Berlin, Graemer a. Leipzig, Schneider a. Alten. Gräul. Schönherdt a. Reine. Dr. Bergheaner Jakob a. Gieselen.
 - Stadt Hamburg.** Dr. Geh. Ober-Finanz-Rath u. Prov.-Steuers-Director v. Jordan u. Hr. Gen.-Agent Reichheim a. Magdeburg. Dr. Carl Graf Solms a. Adelsheim a. Solms. Dr. Fabr. v. Stein a. Nürnberg. Dr. Staatsrath Franz Waldm a. Bam. a. Petersburg. Dr. Fabrik-Dir. Dr. Dübner a. Zeitz. Haupt-Kaufm. a. Gieselen. Dr. Fabrik. Sturm a. Nordhausen. Die Herrn. Kaufm. Engeling a. Altenborn, Kändler a. GutsMuth, Döser a. Berlin.
 - Mente's Hotel.** Die Herrn. Kaufm. Sachs a. Bernburg, Schütz a. Jellenbach, Korn a. Spder, Will a. Halle. Dr. Fabrik. Jörn a. GutsMuth. Dr. Mühslenfel. Benntner a. Arnstädt. Dr. GutsMuth. Böhler a. Dresden.

Metereologische Beobachtungen.

	22. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lageemittel.
Luftdruck . . .	332,06 Bar. E.	333,27 Bar. E.	334,12 Bar. E.	333,13 Bar. E.	
Therm.	3,21 Bar. E.	2,77 Bar. E.	3,03 Bar. E.	3,00 Bar. E.	
Rel. Feuchtigk. . .	65 pGt.	39 pGt.	69 pGt.	58 pGt.	
Luftwärme . . .	10,4 C. Rm.	15,1 C. Rm.	9,1 C. Rm.	11,5 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge soll die in Mansfeld der Gebirgsfreie belegene, 1 1/2 Meilen von Eisleben, 6 Meilen von Halle, 3 Meilen von Ucherleben, 5 Meilen von Quedlinburg entfernte königliche Domaine Kloster-Mansfeld von Johannis 1863 ab auf 18 hintereinander folgende Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Zu dieser Pachtung gehören

3 Morgen 104	□ Ruthen Hofraum und Baustellen,	
1137	146	Äcker,
4	161	Gärten und Plantagen,
38	48	Wiesen,
100	104	Hütung,
1	21	Wege, Gräben und Unland,

1286 Morgen 44 □ Ruthen zusammen. Das Pachtgelde-Minimum beträgt 5000 Thaler, die Pacht-Cautio 2000 Thaler und ist zur Uebernahme der Pachtung überhaupt ein disponibiles Vermögen von 22,000 Thalern erforderlich.

Den Vocationstermin haben wir auf den 5. Juli d. Jahres Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Regierungs-Rath **Leuz** in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaunt, wozu wir Pachtbewerber mit dem Bemerken einladen, daß sich dieselben vor der Vocation über ihre Qualification als Landwirthe, sowie über ihr ausreichendes Vermögen vollständig auszuweisen haben.

Die Verpachtungsbedingungen und Regeln der Vocation, sowie die Karte und das Vermessungs-Registrieren können, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich sowohl in unserer Domainen-Registratur, als auf der Domaine Kloster-Mansfeld eingesehen werden, auch sind wir bereit Abschrift der speziellen Pachtbedingungen, sowie die allgemeinen gedruckten Bedingungen gegen Erstattung der Copialien und resp. Druckkosten auf Verlangen zu ertheilen. Pachtlustige, welche die Domaine und die zu derselben gehörigen Ländereien in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den Herrn Domainenpächter **Benneke** in Kloster-Mansfeld zu wenden.

Merseburg, den 22. April 1862.
Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.
Crüger.

Bekanntmachung.

Kreis-Gericht Halle a/S.

In das Firmen-Register unter Nr. 160 ist eingetragen:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Fabrikant **Karl Gottlieb Gräß** zu Halle.
Ort der Niederlassung:
Halle.

Bezeichnung der Firma:
C. Gräß & Söhne.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen am 20. Mai 1862.

Bemerkungen:
Die Firma ist durch Vertrag auf die Fabrikanten **Karl Heinrich Gräß** und **Friedrich August Gräß** zu Halle übergegangen, und die nunmehr unter der Firma: **C. Gräß & Söhne** bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 42 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Eingetragen am 20. Mai 1862.
In das Gesellschafts-Register unter Nr. 42 ist eingetragen:

Firma der Gesellschaft:
C. Gräß & Söhne.

Sitz der Gesellschaft:
Halle.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:

- 1) Fabrikant **Karl Heinrich Gräß** zu Halle,
- 2) Fabrikant **Friedrich August Gräß** daselbst.

Jeder von Beiden ist berechtigt, die Gesell-

schaft zu vertreten. Die Gesellschaft hat am 15. Mai begonnen.
Eingetragen am 20. Mai 1862.

Auf der großen Weimarschen Wüste, Landgrafroder Forst, sollen

Sonnabend den 31. Mai d. J.

früh 9 Uhr

bei günstiger Witterung an Ort und Stelle, bei Regenwetter in der Schenke zu Landgrafroda, nachsehende Wagner-, bezüglich Fischer-Nußhölzer meistbietend verkauft werden, und zwar:

a) Schlag in den untern Saulachen:

15 Stück aspene Abschnitte, von 34 bis 55" Umfang stark und von 10 bis 21" lang,

40 = birchene dergl., von 25 bis 60" Umfang stark und von 5 bis 28" lang,

978 = birchene Leiterbäume und Deichseln,

26 = dergl. Krummholz,

b) Schlag an der Spitze:

8 = aspene Abschnitte, von 40 bis 53" Umfang stark und von 11 bis 18" lang,

185 = birchene dergl., von 18 bis 54" Umfang stark und von 8 bis 22" lang,

485 = birchene Leiterbäume und Deichseln, und

42 = dergl. Krummholz.

Anfang in den untern Saulachen an der königlich Preussischen Landesgrenze und der Alstedt-Duerfurter Straße gelegen.

Schloß Usteb, den 21. Mai 1862.

Großherzoglich S. Rechnungsamt.

Erötzer.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kirchen- und Obstdutzung in den zum Rittergute Groest gehörigen Plantagen soll

Freitags d. 30. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf dasjenige Rittergute unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Der vierte Theil der Pachtsumme ist sofort nach ertheiltem Zuschlage anzuzahlen.

St. Ulrich, den 21. Mai 1862.

Das Dominium Groest.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch den 28. Mai

Vormittags 10 Uhr

sollen im Gasthause hieselbst meine diesjährigen Obstnutzungen in

Schochwitz,

Räher,

Zoschwich,

Pettin,

Schiepzig und

hier in Salzmünde

in einzelnen Parzellen, unter vorher im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Salzmünde, den 21. Mai 1862.

J. G. Bolke.

In einer Provinzialstadt von 11-12,000 Einwohnern ist ein nobel eingerichteter Gasthof erster Klasse, verbunden mit Restauration, unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Maurermeister **A. Jasper** in Eisleben.

Gasthofs-Verkauf.

Das zum Rittergute Bedra gehörige, am 1. Juli d. J. pachtlos werdende Gasthofsgrundstück, bestehend in dem Gasthaus mit zwei Sälen, Ställen, Scheune, Obst- und Gemüsegarten, Alles groß und geräumig, wobei sich auch eine Schmiedewerkstatt mit guter Nahrung befindet, soll in dem auf Montag den 2. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Secretariate angelegten Termine an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Schloß Bedra, den 16. Mai 1862.

Behr, Secretair.

Gesuch!

Ein Defonom im 30. Lebensjahre, cautionsfähig, welcher letzterer Jahre die Oberleitung großer Wirtschaften geführt, zufolge besonderer Umstände veranlaßt, seinen Wirkungskreis aufzugeben, sucht jetzt zum möglichst baldigen Antritt ein ähnliches Engagement.

Geehrte Offerten werden unter Chiffre H. J. poste rest. Teutschenthal erbeten.

Ein tüchtiger Gärtnergehülfe kann sofort in meinem Geschäft placirt werden. Offerten franco.

Naumburg a/S. **H. Schützmeister,**

Handelsgärtner.

Ein Hausbursche vom Lande findet Dienst bei **S. Pfautsch**, gr. Steinstraße Nr. 7.

Ein junger unverheiratheter Mann vom Lande, der mit Pferden umzugehen versteht, findet bei Post und Lohn Beschäftigung in Halle bei dem Maurermsr. **Lorenz**, Dier-Leipziger Thor.

Gewandte Former finden dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von **Rudolph Dinglinger** in Cöthen.

Mehrere Mädchen, welche bei hohen Herrschaften conditionirt und mit guten Attesten versehen, suchen zum 1. Juli, am liebsten allein zur Beihilfe der Herrschaft, Stellung. Näheres durch Frau **Lange**, Strohhofspitze 14.

Eine gesunde Amme sucht eine Stelle. Näheres Grafweg 7.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einer Tuch- und Modewaarenhandlung beendet, sucht zum 1. Juli a. c. als Commis ein Engagement. Gef. Offerten unter Lit. A. H. nimmt die Buchhandlung von **Richard Mühlmann** in Halle (Brüderstraße 4) zur Beförderung entgegen.

Aetz-Natron zum Seifeochen

bei **Helmbold & Co.**, vis a vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

Ein schönes Landgut, 2 Stunden von Leipzig, mit 83 säch. Acker guter Bodenlage, für 28,000 \mathcal{R} , mit 15,000 \mathcal{R} Anzahlung. Näheres durch

Jul. Günther, c. Agentur in Grimma.

Ein herrschaftl. Gut, 1 Stunde v. Leipzig, mit 93 s. Acker Areal, für 36,000 \mathcal{R} , mit 15,000 \mathcal{R} Anzahlung. Näheres durch

Jul. Günther, c. Agentur in Grimma.

Ein schönes Landgut mit 52 s. Acker Fläche, mit 10,500 \mathcal{R} , mit 3-4000 \mathcal{R} Anzahlung. Näheres durch die c. Agentur von

J. Günther in Grimma.

2000 Thaler sind zum 20. August auf erste Hypothek auszuleihen. Selbstleher erfahrener Näheres Rannische Straße Nr. 11, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen

eine schöne comfortable Familien-Wohn- und Gartenbesitzung in Göttha, für 5600 \mathcal{R} . Näheres beim Bevollmächtigten des Besitzers, Adv. **F. Schulz** daselbst.

Freut Euch des Lebens!

Caschensliederbuch

für das

deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung von 367 der beliebtesten und bekanntesten Kriegs-, Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschaftslieder.

24. vermehrte und verbesserte Auflage.

Elegant cartonnirt. Preis 7/2 \mathcal{M} .

Zu haben in der

Pfefferschen Buchhandlg.

in Halle.



Speditions-Verein in Wallwitzhafen bei Dessau.

Wir empfehlen unsere Vermittlung für Beziehungen resp. Versendungen von den Stationen der Elbe und den damit verbundenen Gewässern, sowie England, Holland u., nach Sachsen, Baiern, Thüringen, Anhalt und vice versa zu den durch die günstige Lage unseres Plazes ermöglichten billigsten festen Frachten. Unsere bestens eingerichteten Speicher mit umfassenden Boden und Kellerräumen bieten das billigste und für alle Artikel vorzüglichste Lager. Uebernahmen ertheilen außer wir selbst auch die Herren **Eduard Oehme & Joh. Fried. Oehlschlager's Nachfol.** in **Leipzig: Elkan & Co. Hamburg & Harburg.**

Große Klausstraße Nr. 40

empfiehlt bei vorkommendem Bedarf sein Lager von Herren-Hüten in **Seide und Filz, Englischer und Französischer Façon**, desgl. auch Florentiner **Stroh-Hüte, Schlipse und Binden**, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel zu den solidesten Preisen.

- Rheinische Maitrankessenz**, zur Bereitung von 6 Flaschen Maitrant, à Fl. 7 1/2 *gr.*
- Poudre Fèvre**, zur leichten Bereitung von Eiterwasser, à Packet zu 20 Flaschen 15 *gr.*
- Echt persisches Insectenpulver**, à Fl. 5 *gr.* Sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe u.
- Insectenpulver-Tinctur**, à Fl. 5 *gr.*
- Fliegenholz** in Packeten zu 1 u. 2 *gr.* Die ganz unschädliche Abkochung tödtet die Fliegen schnell und sicher.
- Wanzenotod**, à Fl. 10 *gr.* Ein sicheres und unfehlbares Mittel gegen dieses Insect. sicher tödtend, in Packeten à 1 *gr.* u. 3 Packete à 2 1/2 *gr.*
- Mottenpulver**, concessionirt. Zweckmäßiges Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. f. w., in Büchsen à 5 *gr.*

Carl Haring, Brüderstraße 16.



Bruchbänder,

leicht und bequem, mit dauerhaften Federn, soliden Ueberzügen, liefere ich von 25 *gr.* bis zu den elegantesten mit Eisenbein-Pelote zu 5 u. 7 *gr.*

Bei auswärtigen geehrten Aufträgen bitte ich um Angabe des Maßes um den Leib und auf welcher Seite der Bruchschaden sich befindet, sowie um obgefährte Beschreibung der Beschaffenheit desselben. Die geehrten Aufträge werden schnell effectuirt.

Ergebener Louis Kühne,

Chirurg. Instrumentenmacher und geprüfter Bandagist, Schmeerstraße Nr. 19.

Inserat!

Die kürzlich in Berlin erschienene kleine Schrift des **Professor Beyerlag** über die **Bedeutung des Wunders im Christenthum** sei allen denen warm empfohlen, die Belehrung über das suchen, was die Theologie den Angriffen entgegenzusetzen hat, die das moderne Bewußtsein, besonders die neuere Naturwissenschaft, gegen alles Uebernatürliche, Geiwe und Jenseitige in der Person Christi und dem christlichen Glauben richtet. Sie werden in dem kleinen Vortrag mehr finden, womit man jenen Angriffen widerstehen kann, als in manchem großen Buche über den Gegenstand, und das in einer Sprache, die jeden Gebildeten durch ihre Verständlichkeit und ihre begeisterte Verehrsamkeit anzieht. Die Schrift ist zum Preise von 6 *Sgr.* vorrätzig in der

Pfeifferschen Buchhandlung.

Saatplanen von stärkstem Segeltuch und engl. Leinen, desgl. von gebrauchtem aber noch gutem Segeltuch in jeder Größe und Auswahl empfehle billigst.

Pfaffenberg, Klausdorferstr. 5 in Halle a/S.

Lotterie-Loose bei **Eutor, Südenstraße 54** in Berlin.

Bei **G. W. Niemeier** in Hamburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle** bei **Schroedel & Simon:** **Der bewährte Arzt für Unterleibsfranke.**

20te Auflage. Guter Rath und sichere Hülf für alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung und den daraus entspringenden Uebeln, als Magendrüsen, Magentrampl, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebnem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seirenschiden, Rückenmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Blutandrang nach dem Kopfe, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. f. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. C. Fränckel. 8. geb. 7 1/2 *Ngr.*

Insectenpulver, ächt persisches, in vorzüglicher Qualität empfohlen **Helmbold & Co.**

Gall-Seife zum Waschen unächter Schen pr. Dkt. 18 *gr.* **Wandelfleien-Seife** für Kinder besonders zu empfehlen.

Theer-, Schwefel-, Camphor-, Kräuter-Seife u. c. officieren **Helmbold & Co.,** vis a vis der alten Post.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

30 Stück Ferkel, halbenglischer Race, werden am 14. Juni abgesetzt und das Stück mit 2 1/2 *gr.* verkauft beim Gutbesitzer **Hermann Wendenburg** in **Beesenstedt.**

Böttiche, Lagerfässer u. Gefäße von allen Constructionen und Holzarten, besonders für Brauereien und Brennereien u., solid gearbeitet, empfiehlt billigst **G. Barth, Böttchermstr. in Halle,** gr. Brauhausgasse 28.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frischer Portland- u. Roman-Cement, Steinföhlen: u. Kieutbeer blüht bei **J. G. Mann & Söhne.**

Crinolinen

in anerkannt besser Qualität, in weiß, grau, rother Wolle, überzogen, von 3-40 Reifen, à Stück 9 *gr.* bis 5 *gr.*; für Kinder von 5 *gr.* bis 25 *gr.* empfiehlt **Schmeerstr. 33 34. L. Mehlmann.**

Das **Benefice** in bunten Sommerstrümpfen für Herren, in Seide, Zephyrwolle, Zwirn, Baumwolle, empfiehlt **C. Seifarth.**

27 Stück **fette Sammel** im Einzelnen stehen zum Verkauf beim Gutbesitzer **Hermann Wendenburg** in **Beesenstedt.**

Zu der **Bauerischen Brauerei** (früher **Guckenberg**) ist ein complettes Moßwerk nebst Niemenzeug zu verkaufen.

Gute **Bruchbandagen** wie auch andere **Maschinen** empfiehlt **A. Krahl,** geprüft. Bandagist, gr. Sandberg 1.

Montag und Donnerstag **Braunbier,** Dienstag und Mittwoch **Broihan** in der Brauerei von

Hermann Rauchfuss, große Brauhausgasse.

Dietch, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Fisch-Verkauf. Dem Publikum von Halle und Umgegend diene zur Anzeige, daß ich wie früher mit Karpfen, jetzt alle Tage in den Morgenstunden mit Mecklenburger Aalen anzutreffen bin. Mein Stand: Marktplatz am Rathsfeller.

W. Hoffmann, Weingärten Nr. 23.

Schwimm- und Bade-Anstalt. Einem geehrten Publikum die Anzeige, daß meine Bade-Anstalt für dies Jahr wieder auf das Beste eingerichtet ist und der Schwimm-Unterricht nur von mir selbst ertheilt wird. **W. Hoffmann,** Weingärten Nr. 23.

Im Bahnhofsalon zu Stumsdorf. Sonntag d. 25. Mai 4 Uhr Nachm. **Grosses Concert,** gegeben von dem Pianist **G. Apel** aus Halle, unter Mitwirkung der Sängerin **Frau v. Trübschler** aus Dresden. Entrée: Herren 5 *gr.*, Damen 2 1/2 *gr.* NB. Bei ganz ungunstigem Wetter fällt das Concert aus.

Ein Taschmesser mit silbernen Schalen, zwei Klingen, Korkzieher u., ist am Sonntag auf dem hohen Petersberg verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Klausdorfer Nr. 10 gegen Belohnung abzugeben.



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Jhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Jhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

Nr. 120. Halle, Sonnabend den 24. Mai 1862.
Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 23. Mai 8 Uhr 36 Min. Vormitt.
Angelommen in Halle den 23. Mai 9 Uhr 18 Min. Vormitt.

Berlin, Freitag den 23. Mai. Die heutige ministerielle „Sternzeitung“ sagt bezüglich einer Mittheilung der „Kasseler Zeitung“ über eine Interpellation des kurhessischen Gesandten in Berlin an den preussischen Minister des Auswärtigen Grafen Bernstorff wegen der Angelegenheit der Kurhessischen Forderung eines entschiedenen Meinungsäußerung“ ist in den Verhandlungen der Kurhessischen Gesandtschaft der Lage der Angelegenheit zu bringen, bleibt

(Die in vorstehenden Organen der kurhess. Auswärtigen in Berlin getroffenen Maßregeln derselben keine besondere Demonstration damit nicht be-

Frankfurt a. M. In der heutigen Sitzung des Ausschusses für die Angelegenheiten vom 8. März des Jahres 1861. Nächsten Sonnabend

Hannover, In der heutigen Sitzung des Ausschusses für die Angelegenheiten vom 8. März des Jahres 1861. Nächsten Sonnabend

Kopenhagen, Donnerstag, d. 22. Mai. „Fædrelandet“ theilt mit, daß in diesen Tagen die Ordre ergangen sei, an den Bahnhöfen Altona und Büchen Befestigungen anzulegen.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Halle und Ober-Bibliothekar Dr. Bernhardy den Charakter als Geheimer Regierings-Rath zu verleihen.

Nachdem die ministerielle „Sternzeitung“ diejenigen Aktenstücke publizirt hat, welche sich auf den Abbruch des diplomatischen Verkehrs mit dem Kasseler Hofe beziehen, theilt sie jetzt eine Depesche mit, welche den Ausgangspunkt für das unmittelbar vorhergegangene Stadium der Verhandlungen bildet. Zur Erläuterung wird bemerkt, daß die preussische Regierung, sobald die kurhessische Wahlordnung vom 26. April hier bekannt geworden war, in Kassel gegen die Ausführung derselben ernstliche Vorstellungen gemacht und gleichzeitig in Wien den Ge-

danken angeregt hatte, von Bundeswegen die kurfürstliche Regierung von der Einleitung des Wahlverfahrens abzumahnern. Nach der Ansicht des Wiener Kabinetes war jedoch für einen solchen Schritt die Zustimmung der Mehrzahl der Bundesregierungen nicht zu erwarten. Die Bemühungen Preussens in Kassel wurden am 3. Mai durch den Erlass der Wahlausföhrung beantwortet. Hierauf richtete die königliche Regierung unter dem 6. Mai folgende Depesche an den königlichen Gesandten in Wien, Frhr. v. Werther:

Berlin, den 6. Mai 1862. Hochwoblgeborener Freiherr! Eure Excellenz sind durch meine telegraphische Mittheilung bereits davon unterrichtet, daß der Versuch, den Kurfürsten von Hessen von der Ausführung der Verordnung vom 26. April und dem Ausschreiben neuer Wahlen durch den Bund abzumachen zu lassen, gescheitert ist. Die Sache ist dadurch auf die Spitze getrieben, auf welcher eine unmittelbare Entscheidung erfoigen muß.

Wir können weder die rücksichtslose Nichtachtung unserer ausgesprochenen Absehen, welche in dem jüngsten Vorgehen der hessischen Regierung liegt, noch auch Gefahren übersehen, welche der Versuch, Minoritätswahlen zu erzwingen, in sich Schönes birgt. Der herausfordernde Charakter der neuesten Maßregeln ist derart, daß wir unsere Action nicht mehr von dem Hörgern und Schwanken in Frankfurt abhängig machen dürfen. Unseres Erachtens kann die österreichische Regierung dies jetzt eben so wenig als wir.

Wir sind daher entschlossen, an die kurfürstliche Regierung die Forderung zu stellen, daß sie die direkt gegen unseren gemeinschaftlichen Antrag vom 8. März gerichtete Verordnung vom 26. April zurücknehme und überhaupt das ganze Wahlverfahren sogleich um diese Forderung mit Nachdruck zu unterstützen, werden Se. Majestät der Königl. Allerhöchstdiener General-Adjutant und Oberstallmeister, General-Adjutant v. Wilsen, mit einem Schreiben an den Kurfürsten nach Kassel senden.

Wenn der Kurfürst sich diesem Begehren fügt, so werden wir darin die gebührende Genugthuung, zugleich aber auch die Bürgschaft erblicken, daß er den in unsern gemeinschaftlichen Antrage vom 8. März bezeichneten Weg wirklich einschlagen wird. Lehnt der Kurfürst unsere Forderung ab, so wird die nächste und unmittelbare Folge die Abberufung unseres Gesandten aus Kassel sein, verbunden mit der Erklärung, daß Se. Majestät der König im weiteren Verlauf nach den Umständen handeln und nur noch das Interesse Preussens zu Rathe ziehen werde, welches von den Folgen der überstürzten Maßregeln der kurfürstlichen Regierung auf das Unmittelbarste berührt wird.

Unser Verhältniß zu dem Antrage vom 8. März wird hiernächst nicht verändert. Wir werden vielmehr gleichzeitig sämtliche deutsche Bundes-Regierungen darauf aufmerksam machen, wie das Vorgehen der hessischen Regierung die Nothwendigkeit eines schleunigen Abstimmung am Bunde und einer einfachen Annahme des österreichischen Antrages auf das Schlagende beweist. Wir sehen voraus, daß die Forderung binnen 14 Tagen erfolgen kann.

Die kaiserlich österreichische Regierung findet sich, unseres Erachtens, der kurfürstlichen Regierung gegenüber in derselben Lage wie wir, wenn auch die Gefahren, unausbleiblichen Verbindung in Hessen ihr nicht so nahe treten wie uns. Wir werden es natürlich und wünschenswerth finden, daß sie sich zu einer gleichen Mission nach Kassel schon jetzt entschliesse. Einem solchen Schritt beider Regierungen wird der Kurfürst vorausichtlich keinen Widerstand entgegenzusetzen; und wir werden uns also dann freuen, auf diese Weise die Lösung durch ein gemeinsames Handeln erreicht zu haben.

Um eine gleichzeitige Sendung von Wien aus zu ermöglichen, wollen wir die Abreise des diesseitigen Abgesandten noch aufhalten, bis Ew. Excellenz uns von der Aufnahme dieser Mittheilung bei dem Herrn Grafen von Rechberg unterrichtet haben, worüber ich eine telegraphische Meldung erwarte.

Ich ersuche Sie sofort mit dem kaiserlichen Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu sprechen und ermächtige Sie, ihm Abschrift dieser Depesche zu lassen. (33) Bernstorff.

„Der österreichische Minister des Auswärtigen“, fügt die „Sternzeitung“ hinzu, „besand sich nicht in der Lage, eine außerordentliche Mission nach Kassel, wie sie Preußen in der Depesche anfündigte, von Seiten Oesterreichs in Aussicht stellen zu können, schlug nunmehr abseinerseits vor, falls die Sendung des Generals v. Wilsen ausgeführt werde, in einer auf nächsten Sonnabend, den 10. Mai, anzubereitenden außerordentlichen Bundestags-Sitzung einen Bundesbeschluß zu erwirken, welcher die kurfürstliche Regierung um Sistirung des eingeleiteten Wahlverfahrens ersuchen sollte. Die preussische Regierung glaubt dem Wiener Kabinet auch diesen Beweis freundschaftlichen Entgegenkommens nicht verlagern zu sollen, und erklärte sich bereit, den Ausschluß der Sonnabends-Sitzung abzuwarten. Da der Bundesbeschluß in Kassel